

FDP hat nun ein Co-Präsidium

Der Parteitag in Lungern hat Maya Büchi-Kaiser für eine weitere Amtsdauer in der Regierung nominiert.

Robert Hess

Der Vorstand der FDP Obwalden hatte bereits im September «mit Freude» mitgeteilt, dass sich Regierungsrätin Maya Büchi-Kaiser bei den Gesamterneuerungswahlen vom 13. März 2022 für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stelle. Mit Akklamation ist die 58-jährige Finanzdirektorin nun am Donnerstag vom Parteitag in Lungern nominiert worden. Maya Büchi-Kaiser ist seit 2014 im Amt. Sie leitete bis 2016 das Sicherheits- und Justizdepartement und ist seit 2016 Finanz- und Gesundheitsdirektorin. «Ich stelle mich sehr gerne wieder zur Verfügung, denn das Amt bereitet mir Freude. Ich bin voller Energie und Motivation für eine dritte Amtsdauer in der Regierung», erklärte Maya Büchi-Kaiser. Sie stellte fest, dass der Abwärtstrend bei den Kantonsfinanzen einem Aufwärtstrend Platz gemacht habe, wie das Budget 2022 zeige.

Zum ersten Mal in der Geschichte der FDP Obwalden wird die Kantonalpartei neu von einem Co-Präsidium geführt. Carola Weiss aus Sarnen und Roland Kurz aus Sachseln lösen den Melchtaler André Windlin ab. Der aktive Landwirt ist erst 2020 an die Parteispitze gewählt worden. Dieses Präsidium, wie auch sein Kantonsratsmandat, muss er wegen einer beruflichen Veränderung abgeben. Er wird ab Januar Leiter des Amtes für Landwirtschaft und Umwelt beim Kanton. «Diese rasche berufliche Veränderung war so nicht eingeplant», meinte André Windlin. «Es hat sich ganz kurzfristig



Von links: Co-Präsident Roland Kurz, Regierungsrätin Maya Büchi-Kaiser, Co-Präsidentin Carola Weiss und der zurückgetretene Parteipräsident André Windlin.
Bild: Robert Hess (Lungern, 4. November 2021)

ergeben, wie so manches andere in unserem Leben.»

Nähe zur Basis soll vermehrt gesucht werden

«Ein Ziel unseres Co-Präsidiums ist, vermehrt die Nähe zur Basis zu suchen und diese für politische Ämter zu motivieren», erklärte Carola Weiss vor der einstimmigen Wahl der beiden Bewerber. Sie ist seit 2017 im Kanton Obwalden wohnhaft und Schulrätin in Sarnen. 2018 gründete sie die Partei der FDP/Die liberalen Frauen Obwalden. Roland Kurz aus Sachseln ist Unter-

nehmer und gehört seit 2019 dem Kantonsrat an. Er ist dort Fraktionschef der FDP. «Das Augenmerk unserer Führung wird sich in erster Linie auf die Modernisierung der Partei und die politischen Hauptthemen der FDP richten», sagte er.

Weitere Schwerpunkte des Parteitages waren die Präsentation eines Wahlkonzeptes für die Kantonsratswahlen vom 13. März 2022 sowie die Parolenfassung zur kantonalen und eidgenössischen Volksabstimmung vom 28. November. Für die Parlamentswahlen stehen laut

Wahlleiterin Carola Weiss die Kernthemen Mensch, Arbeit, Lebensraum/Umwelt, Bildung, Geld und die Verantwortung für Generationen im Mittelpunkt.

Ja zum Covid-Gesetz

Einstimmig sagte der Parteitag Ja zum Nachtrag zum Gesundheitsgesetz des Kantons, das von Kantonsrätin Trudi Abächerli-Halter umfassend vorgestellt worden war. Mit 29 Ja gegen 1 Nein fasste der Parteitag die Ja-Parole zur Änderung des Covid-19-Gesetzes. «Wir müssen ein-

fach Ja dazu sagen, um bald wieder zur Normalität zu gelangen», hatte Gesundheitsdirektorin Maya Büchi appelliert. Mit 28 zu 2 Stimmen fasste die FDP die Nein-Parole zur Pflegeinitiative und eine klare Nein-Parole gab es auch zur Justiz-Initiative.

Der von der FDP Lungern organisierte Parteitag fand in den Räumen der Gasser Felstechnik AG mit Zertifikationspflicht statt. Vor der Versammlung stellte Verwaltungsratsmitglied Sebastian Gasser bei einem Rundgang das Unternehmen mit seinen rund 300 Mitarbeitern vor.